

# Appell



## an die Landesregierung und die Landtagsabgeordneten aller Fraktionen des Landtages von Rheinland-Pfalz

Die Spielbank Mainz/Trier/Bad Ems GmbH & Co. KG hat durch Umstrukturierungen und Verringerung der Öffnungszeiten 22 Beschäftigte in Mainz und 4 Beschäftigte in Bad Ems betriebsbedingt gekündigt. Dies ist ein einmaliger Vorgang in der Spielbankenbranche in der Bundesrepublik Deutschland.

Grund hierfür ist u. a. die Erhöhung der Spielbankabgabe als Steuer für den Unternehmer, die mit der Verlängerung der Konzession laut Aussage des Geschäftsführers, Herrn Weidemann, ab 01.01.2006 auf rund 85 % erhöht worden ist. Wenn die Beschäftigten nicht kurzfristig weiterhin auf Gehalt verzichten, sind, so der Geschäftsführer Herr Weidemann, weitere betriebsbedingte Kündigungen nicht auszuschließen.

Leidtragende der Steuererhöhung und der verfehlten Betreiberpolitik sind die betroffenen Arbeitnehmer/innen. Da viele der Gekündigten seit vielen Jahren in der Spielbank beschäftigt sind, werden ihre Chancen, auf dem Arbeitsmarkt eine neue Beschäftigung zu finden, als gering eingestuft. Innerhalb der Spielbankbranche eine neue Beschäftigung zu finden, ist als ausgeschlossen anzusehen.

Dem Land und den Städten Mainz und Bad Ems gehen durch die Reduzierung der Öffnungszeiten erhebliche Einnahmen verloren.

ver.di fordert die Landesregierung und die Parteien des rheinland-pfälzischen Landtages auf, ihrem ordnungspolitischen Auftrag im Klassischen Spiel in Rheinland-Pfalz nachzukommen.

ver.di fordert gleiche Bedingungen für das Klassische Spiel und das Automatenpiel durch Einführung einer Eingangskontrolle im Automatenpiel (Beschluss der Konferenz der Innenminister und Senatoren der Länder vom 08. Juli 2004) sowie gleiche Öffnungszeiten und Eintrittspreise.

ver.di fordert die Landesregierung auf, die in dieser Höhe nicht mehr zeitgemäße Spielbanksteuer für die Laufzeit der Konzession zu senken. Diese Steuersenkung ist zweckgebunden in das Klassische Spiel und in Events zur Erfüllung des ordnungspolitischen Auftrages zu investieren.

An die Landtagsabgeordneten appellieren wir:

Machen Sie Druck! Nehmen Sie Ihre politische Verantwortung wahr! Verhindern Sie Massenarbeitslosigkeit in den Spielbanken in Rheinland-Pfalz. Werden Sie nicht mitschuldig. Ändern Sie das Spielbankengesetz zugunsten des Landes und der Arbeitnehmer/innen. Setzen Sie sich für eine zweckgebundene Spielbankensteuer und Investition in das Klassische Spiel ein.

Vom Spielbankbetreiber fordert ver.di

1. die unverzügliche Rücknahme der Kündigungen,
2. die Vorverlegung der Öffnungszeiten im Klassischen Spiel in Mainz auf 15.00 Uhr, damit die Spielbank gegenüber der Spielbank in Wiesbaden wieder konkurrenzfähig wird,
3. Investitionen ins Klassische Spiel einschließlich Events.

Mainz, 01.12.2005

Bernhard Stracke, Bundeskoordination Spielbanken, ver.di-Bezirk Rhein-Nahe-Hunsrück, Münsterplatz 2 – 6, 55116 Mainz  
Telefon: 06131/62726-32; Mail: bernhard.stracke@verdi.de; Mobil: 0160/90512708